von Nele, Jule, Charlotte

Das Private wird politisch

Die Gleichstellung der Geschlechter in den 1960er Jahren

Die Frauenrolle im Dritten Reich

- 1933:
- Frauen wird das passive Wahlrecht abgesprochen
- Ehestandsdarlehen
- 1938
- Mutterkreuz : Viele Kinder, ohne Mutterkreuz -> "asozial" oder nicht regimekonform
- "Pflichtjahr"

Nachkriegszeit

- BGB 1896: Mann als Oberhaupt der Familie, alleinige Entscheidungsbefugnis bzgl. Ehefragen
  - Beispiele: Kontoeröffnung, Erbwerbsarbeit und Besitz eines Wohnungsschlüssels nur mit Zustimmung des Mannes
- Grundgesetz 1949: Gesetze gegen Gleichberechtigung dürfen gültig bleiben, sollen aber dann ersetzt werden (Artikel 117)

  -> erster neuer Gesetzesentwurf 1952
- 1953: Artikel 117 läuft aus -> Geschlechter sind nun "gleichberechtigt"
- 1957 Gesetz über die Gleichberechtigung von Mann und Frau

„Mütter des Grundgesetzes“ —1949

• vier Frauen, die neben den 61 Männern des Parlamentarischen Rates 1948 das Grundgesetz erstellten und wesentlich dazu beitrugen, verfassungsrechtlich die Gleichstellung von Mann und Frau zu sichern

•Elisabeth Selbert (SPD): setzte den Satz „Männer und Frauen sind gleichberechtigt“ soweit durch, dass er 1949 als Artikel 3, Absatz 2 im GG aufgenommen wurde

•Frieda Nadig (SPD) setze sich besonders für die Aufnahme des Gleichberechtigungsartikels, gesetzlich verankerte Lohngleichheit zwischen Mann und Frau sowie die gesetzliche Gleichstellung ehelicher und unehelicher Kinder ein.

-> gemeinsam mit Helene Weber (CDU) versuchte sie, Lohngleichheit zw. Mann und Frau gesetzlich zu verankern, jedoch erfolglos, da sie sich gegen männliche Parteikollegen nicht durchsetzen konnten (immer noch akutuell: „Gender Pay Gap“)

Gesetzesänderung: Gleichberechtigungsgesetz (1.Juli 1958)

–**„Gesetz über die Gleichberechtigung von Mann und Frau auf dem Gebiet des bürgerlichen Rechts“**

- Änderung des Grundgesetzes 1949: zwar Gleichberechtigung auf dem Papier, jedoch erstmal keine Veränderung im Alltag der Menschen, Mann war weiterhin Oberhaupt der Familie, Frau hatte weniger Rechte etc.
- 1952: 1. Entwurf, welcher mehr Rechte für die Frau vorsah
- 1. Mai 1957: Parlamentsdiskussion (bspw. über Entscheidungsrecht des Mannes, Erwerbsarbeit der Frau etc.)
- Gesetzesänderungen auf einen Blick: „[Frau] ist berechtigt, erwerbstätig zu sein, soweit dies mit ihren Pflichten in Ehe und Familie vereinbar ist“, mit „Zugewinngemeinschaft“ erhielten Frauen im Falle einer Scheidung einen Teil des erwirtschafteten Geldes, sie durften eigene Konten führen, ohne Erlaubnis des Mannes Auto fahren etc.

Realität der 1950er/60er Jahre

- Uneheliches Kind= gesellschaftliche Katastrophe für eine Frau/ vielen Mütter das Sorgerecht verwehrt
- Ehe und Familienrecht: Mann Alleinherrscher über Familie und Kinder
- Frau musste ihrem Mann jederzeit sexuell zur Verfügung stehen
- Das Gesetz, das Vergewaltigung in der Ehe strafbar machte, trat erst am 1. Juli 1997 in Kraft/ Misshandlung der Frau oder der Kinder galt als Privatsache
- Verheiratete Frauen durften laut Gesetz nur arbeiten gehen, wenn ihre Arbeit "mit ihren Pflichten in Ehe und Familie vereinbar" war
- Erst 1976: Einspruchsrecht des Mannes gegen die Berufstätigkeit der Frau wurde aufgehoben
- Noch bis 1970er: "Leichtlohngruppen", Frauen erhielten viel geringeren Lohn bei gleicher Arbeit wie ein Mann

Der Beginn der zweiten Frauenbewegung

- Soziale Bewegung, die darauf gerichtet war einen neuen gesellschaftlichen Wandel herbeizuführen
- Ziele: die Bevormundung, Ungerechtigkeiten und sozialen Ungleichheiten im Geschlechterverhältnis zu beseitigen
- Viele Bewegungen, an verschiedenen Orten gleichzeitig
- September 1968: Tomatenwurfrede: Akteurinnen sind die Studentinnen des Sozialistischen Deutschen Studentenbundes (SDS), Berliner Delegierte Sigrid Rüger bewarf das Podium bei der Tagung des Bundeskongresses des SDS mit 3 Tomaten, von denen 2 ins Gesicht des "Obergenossen" landeten

Die zweite Hälfte der 1960er Jahren

- Sexuelle Revolution: trotz päpstlichen Verbots nehmen immer mehr Frauen Anti-Baby-Pille
- Schwangerschaft wurde planbar- Ausbildung und Beruf gehörten nun zur weiblichen Lebensplanung
- Minirock als Symbol der sexuellen Befreiung
- Modebranche machte aus der Provokation einen Trend ("schöner und freier" sollen sich Frauen fühlen)- superschlank wurde neues Schönheitsideal
- Anzüglichkeiten in der Werbung nahem fast schranklos zu
- Viele Frauen fühlten sich durch die Abbildungen diskriminiert und zum männlichen Lustobjekt gemacht

"Mein Bauch gehört mir"

Anfang der 1970er

- Frauen nahmen gemeinsam den Kampf gegen den Abtreibungsparagrafen auf, der besagte, dass Abtreibungen verboten sind
- Abtreibungen mussten heimlich durchgeführt werden, sie waren teuer, erniedrigend und lebensgefährlich
- 1974: Neuregelung des Paragrafen 218, der einen Schwangerschaftsabbruch aus bestimmten medizinischen, sozialen oder ethnischen Gründen erlaubte
- 1995: Ein Abbruch ist in den ersten 3 Monaten zulässig, wenn eine Beratung stattgefunden hat

Quellenverzeichnis

- Bundeszentrale für politische Bildung, URL: https://profession-politischebildung.de/grundlagen/geschichte/frauenbewegung/ (Abruf am 29.09.2022)
- Website des mdr, URL: https://www.mdr.de/geschichte/ns-zeit/politik-gesellschaft/muetter-mutterkreuz-frauenbild-nazis-100.html (Abruf am 18.10.2022)
- Website der Bundesregierung, URL: https://www.bundesregierung.de/breg-de/themen/nachhaltigkeitspolitik/rechtliche-gleichstellung-841120 (Abruf am 29.09.2022)
- Website der Süddeutschen Zeitung, URL: https://www.sueddeutsche.de/leben/sexuelle-selbstbestimmung-als-vergewaltigung-in-der-ehe-noch-straffrei-war-1.3572377 (Abruf am 18.10.2022)
- Planet Wissen, URL: https://www.planet-wissen.de/geschichte/deutsche_geschichte/frauenbewegung_der_kampf_fuer_gleichberechtigung/index.html (Abruf am 29.09.2022)
- Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, URL: https://www.bmfsfj.de/resource/blob/94392/5f5dbcc652b641866d6f3b5b5057be53/muetter-grundgesetz-data.pdf (Abruf am 19.10.2022)
- Die Bundesregierung, URL: https://www.70jahregrundgesetz.de/70jgg-de/content/die-muetter-des-grundgesetzes-1607316 (29.09.2022)
- Bundeszentrale für politische Bildung, URL: https://www.bpb.de/kurz-knapp/hintergrund-aktuell/271712/gleichberechtigung-wird-gesetz/